



Jahresbericht der Pilzkontrolle 2025 für das vordere und hintere Frenkental

Das Pilzjahr 2025 begann außergewöhnlich früh. Bereits im Mai und Juni konnten die ersten Fruchtkörper vieler Arten beobachtet werden. Die Witterung war über die gesamte Saison hinweg sehr wechselhaft, geprägt von wiederkehrenden warmen Perioden und ausreichenden Regenfällen, was sich insgesamt positiv auf das Pilzwachstum auswirkte.

Sommer und Herbst

Besonders der Herbst erwies sich als äußerst ergiebig. Ab Mitte September setzte ein deutlicher Röhrlingsschub ein, wobei vor allem die Steinpilze (*Boletus edulis*) in großer Zahl auftraten und vielerorts hervorragende Funde ermöglichten. Auch andere Röhrlingsarten zeigten sich in erfreulicher Häufigkeit.

Giftpilze

Die Situation bei den Giftpilzen war im Vergleich zu den Vorjahren moderat. Auffällig war, dass keine Knollenblätterpilze (*Amanita phalloides*) in die Kontrolle gelangten. Die häufigsten problematischen Arten waren der Grünblättrige Schwefelkopf (*Hypholoma fasciculare*), der Satansröhrling (*Rubroboletus satanas*), der Karbol-Champignon (*Agaricus xanthodermus*) sowie diverse kleine Risspilze (*Inocybe spp.*).

Pilzkontrollen

Die modernen Medien spielen eine immer größere Rolle. Viele Pilzsuchende nutzen die Möglichkeit, Fotos ihrer Funde einzusenden und Fragen online zu stellen. Allerdings zeigt sich dabei oft, dass Bilder allein nicht ausreichen, um eine zuverlässige Bestimmung vorzunehmen. Wichtige Merkmale wie Geruch, Verfärbung an Schnittstellen oder die Konsistenz des Fruchtkörpers lassen sich nur durch eine physische Kontrolle erfassen. In diesem Zusammenhang möchte ich einmal mehr die Bedeutung der persönlichen Pilzkontrolle betonen. Durch die unterschiedlichen Erscheinungsformen, welche Pilze während ihres Wachstums durchlaufen, braucht es viel Erfahrung und Fachwissen, um essbare von giftigen Arten sicher zu unterscheiden und damit das Risiko einer gefährlichen Verwechslung auszuschließen.

Pilzkontrolle 2025 – in Zahlen

Kategorie	Menge
Speisepilze	~32 kg
Keine Speisepilze	~14 kg
Giftige Pilze	~6 kg
Tödlich giftige Pilze	~1 kg

Saisonverlauf

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Pilzsaison 2025 bereits früh im Jahr begann, jedoch mit dem Einsetzen der Kälte Anfang November ihr Ende fand. Insgesamt war es ein sehr gutes Pilzjahr mit stabilen Funden über einen langen Zeitraum hinweg.

Zum Abschluss bedanke ich mich herzlich bei den Gemeinden für die gute Zusammenarbeit sowie bei allen Pilzsammlerinnen und Pilzsammlern für das entgegengebrachte Vertrauen.